



Ich
ersehne
die Alpen;
so
entstehen
die
Seen
von
Händl Klaus

SCHWANKHALLE

Regie: Stephan Lohse
Raum: Timo Plath

Vorführungen:

7./ 9./ 11./ 14. Nov. um 21 Uhr
19. - 21. Nov. um 20 Uhr

mit Mariel Supka, Christoph Glaubacker



UM NATUR



SCHWANKHALLE

7.-15. November
ab 19 Uhr

Biologie, Film, Gespräch,
Kunst, Märchen, Stimme,
Wissenschaft, Performance



SCHWANKHALLE
BUNTENTORSTEINWEG 112

Tickets + Infos: www.schwankhalle.de
Tel.: 0421/700 141



Um Natur

Eine Veranstaltungsreihe über die Natur in der Kultur. ExpertInnen schaffen täglich in unter einem Thema stehende Laboratorien, mit Theater, Filmen und Performance. In Vorträgen, Talks und Kunst wird eine konzentrierte Erkenntnis- und Vergessensatmosphäre um Natur kreiert. Zum Programm gehört auch eine Ausstellung der österreichischen Künstlerin Deborah Sengl. Detaillierte Informationen zu allen Veranstaltungen, Themen und Mitwirkenden stehen im Internet unter www.schwankhalle.de/natur
Sa. 7.11. bis So. 15.11.

Hörspiele

»Séance Vocibus Avium« von Wolfgang Müller – Deutsche Popmusiker rekonstruieren die Stimmen ausgestorbener Vögel.
»Gras wachsen hören« vom Liquid Penguin Ensemble – über die Kommunikationsstrukturen in der und Signale aus der »Pflanzenparallelwelt«.
»Die letzten ihrer Art« von Douglas Adams / Mark Carwardine – sie reisten um den Globus und besuchten Kapriolen der Schöpfung.
»Die Wauwautheorie« von Hermann Bohlen – Zwei Protagonisten wenden sich auf witzige Weise einem sprachwissenschaftlichen Phänomen zu.
Ab 12.00 Uhr, Foyer (a. d. Veranstaltungstagen)

Labor

Sa. 7.11.: **Stimmen, die Natur gegeben sind** – Als Singende verschiedener Völker treffen Berliner Vokalkünstler und Bremer Opernsänger auf Schweizer Jodler und präsentieren das natürliche Instrument des Menschen. Mit Mathias Birkicht, Lucie Mayer, Cora Frost u.a.

Mo. 9.11.: **naturgemäß** – Umweltsenator Dr. Reinhard Loske, Martin Rode vom BUND, Frank Imhoff (umweltpolitischer Sprecher der CDU) und der Stadtplaner Dietrich Krättschell stellen sich Fragen über Albträume und Utopien zur Natur: Wo und wann berührt uns die Natur vom ersten Zoobesuch bis zu späten Überraschungen in Wald und Wiese? Welche Beziehung gehen wir mit ihr im Lauf unseres Lebens ein?
Mi. 11.11.: **Schönheit irritiert** – Cora Frost, Anja Fußbach, Ralf Fees, Dr. Ingelore Eberfeld und Tim Schomacker überlegen mit Hans Christian Andersens »Nachtigall Xixi 7«: Gibt es überhaupt Schönheit? Sagt uns unsere biologische Programmierung, was schön ist oder liegt das im Auge des Betrachters?

Do. 12.11.: **Die grüne Grenze** – Das Zurückgeworfensein auf ein Dasein im menschlichen Körper bedeutet eine narzisstische Kränkung. Wie manifestiert sich dieser entwicklungspsychologische Prozess? Wie kompensieren wir, dass auch wir nur ein Viech sind? Dazu ein Gespräch mit Konstanze Schwarzwald (Philosophin) und weiteren Gästen.

Fr. 13.11.: **Tiere sehen dich an** – Der menschliche Blick aufs Tier: Ruth Nüss, Präparatorin am Bremer Überseemuseum, der Zootierarzt Dr. Joachim Schöne vom Bhv. Zoo am Meer und der Künstler und Insektenkenner Inox Kapell berichten über die Kompetenz der Tiere. Was lebt und arbeitet auf der Erde außer lila Kühen und geklontem Mastvieh? Moderation: Fredericke Gräff

Fr. 14.11.: **Um Welt** – Warum ist Natur erhaltenswert? Wer hält wen? Von welchen Faktoren hängt Überleben ab? Das fragen sich Hanna Poddig (Umweltaktivistin), Jakob Schewe (Potsdamer Institut für Klimaforschung) und Otmar Willi Weber (Moderator).

Sa. 15.11.: **Schöpfung** – Wie definiert sich der Mensch als Geschöpf? Können wir auch Schöpfer sein? Dominikanerpater Willigis Kretschmer, Naturphilosoph Dr. Meinard Kuhlmann, Regisseurin Ursula Albrecht und Musiker Stephan Uhlig blicken aus Philosophie, Theologie und Naturwissenschaft auf die Schöpfung.
Jeweils um 19.00 Uhr

Filme

»NaturVision und Kamera Animale« in Kooperation mit dem Bremer Filmbüro:
Sa. 7.11. »Alpköniginnen« von Barbara Erni
Mo. 9.11. »Die Untermieter« von Florian Guthknecht
Mi. 11.11. »Nomaden der Lüfte« von Jacques Perrin
Do. 12.11. »Im Tal der Wetterpropheten« von Christoph Felder
Fr. 13.11. »Verborgene Welten« von Richard Attenborough
Sa. 14.11. »Heißkalt – die extremsten Orte der Welt« von Udo Maurer und »Eco Crimes, Piratenfischer.« von Thomas Weidenbach
So. 15.11. »Grenzen der Zeit« von Alfred Vendl & Steve Nicholls
Filmbeginn ist jeweils um 22.00 Uhr



Theater

»Ich ersehne die Alpen; so entstehen die Seen.« Von Händl Klaus. Olivia steht auf dem Dach und unterhält sich mit den Alpen, unterm Arm ihre Hydrokultur. Das kleine bisschen zugerichteter Natur. – Bruno war schon überall, auf dem Zinggenstock, dem Scheuchzerhorn, dem Schreckhorn und dem Ewigschneehorn. Seine Heimat ist unter dem Gletscher und seine Begeisterung macht die schlimmsten Gedanken teilweise unerschädlich. – Mit 25 ist der beste Freund des Autors in eine Gletscherspalte gestürzt. »Er hieß auch Klaus und wir saßen in derselben Schulbank«, erinnert sich Händl: »er hat mich immer gerettet.« In der neuen Alte Liebe Produktion spielen Mariel Supka und Christoph Glaubacker in der Regie von Stephan Lohse.
Sa. 7.11., Mo. 9.11., Mi. 11.11. und Sa. 14.11. um

Figurentheater Das Helmi & Cora Frost:

»Matrix« – »Ich will dir sagen, wieso du hier bist. Du bist hier, weil du etwas weißt. Etwas, das du nicht erklären kannst. Aber du fühlst es. Du fühlst es schon dein ganzes Leben lang, dass mit der Welt etwas nicht stimmt«. Matrix. Frei nach dem Film der Wachowski Brothers erzählt Das Helmi die Geschichte von Mister Anderson, einem ganz normalen Hacker, der von einer mysteriösen Rebellengruppe kontaktiert wird, die behauptet, dass er in einer manipulierten Traumwelt lebe.
Do. 12.11. um 21.00 Uhr

Rainer Iwersen liest aus »Die Abschaffung der Arten«. Dieses Buch von Dietmar Dath ist »quälend, arrogant, verlabert, technikkesseln. Es ist eine Erleuchtung. Es zu lesen heißt: In die grelle Sonne zu blicken. (...) Die Erde und die Tiere sind endlich frei. Der Mensch ist, abgesehen von ein paar tierähnlich gehaltenen letzten Ansichtsexemplaren, den »Minderlingen«, samt seinen Todsünden, seinem Wachstumsglauben, seiner »Klimascheiße«, seinem öden Raubtierdarwinismus, von der Erde verschwunden. (...) Der Fabeldichter Dath ist ein Mann mit Botschaft. Er will unsere Angestellenseelen aus dem Winterschlaf reißen«, schreibt Iris Radisch, in der »Zeit«.
Fr. 13.11. um 21.00 Uhr

»Guene Kriege« – Es herrscht Kriegszustand: Unser Verhältnis zur Natur ist in eine prekäre Phase eingetreten. Die Krisen spitzen sich zu, die Auswirkungen werden spürbar. So befindet sich der Mensch in einem Kampf um den maximalen Ertrag aus einem Stück Land, als Stellvertreter für die Rechte der Natur, als Forscher gegen natürliche Gefahren für die Existenz des Menschen. In all diesen Kämpfen wird das, was Natur ist, erst definiert. Die Performancegruppe »Lunatik« montiert ein Helden- und Opfergruppen auf dem Modell klassischer Kriegskonographie: eine Schlachtbeschreibung von den Orten der Entscheidung.
Sa. 14.11. um 20.00 Uhr

»Alberts Garten« – Ein Gespräch im Ziergarten – für zwei Sprecher und eine Nachtigall: In den Schriften De animalibus und De vegetabilibus des Heiligen Albertus werden genaue Beobachtungen aus der Tier- und Pflanzenwelt dargelegt. Diese liebevollen Beschreibungen, deren Ernsthaftigkeit auf der Überzeugung gründet, in den Beobachtungen Zeichen der Anwesenheit des Schöpfers zu sehen, werden seinen philosophischen und theologischen Schriften im Dialog gegenüber gestellt.
So. 15.11. um 21.00 Uhr